

Hans Bär 5.2.2023

### Vorbemerkung zu Prophetie im AT:

**Wenn wir eine Bergkette schauen – wissen wir nicht immer welcher Berg vor oder hinter dem andern steht. So ist Prophetie, es ist nicht immer klar auf welche Zeit hin, sie gesehen wurde.**

### Jesus im AT:

Die vier Gottesknechtslieder – Jesaja 42,1-9; 49,1-13; 50,4-11; 52,13-53,12

## Siehe, das ist mein Knecht Jes 42,1-12

Wer ist der Knecht Gottes?

Der Knecht Gottes und

- seine Erwählung
- seine Ausrüstung
- sein Dienst
- Gottes Ehre

Israel wird im AT ab und zu Knecht Gottes genannt. In den obigen Stellen jedoch ist von einer Person die Rede, die auch einen Auftrag am Volk Israel hat, deshalb ist in diesen Stellen nicht von Israel als Nation die Rede. Schon der **Kämmerer** aus Äthiopien hat Philippus gefragt: „Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet solches? Von sich selbst oder von einem andern?“ Apg 8:34. (Er war gerade am Lesen des 4. Gottesknechtsliedes.)

**Petrus und die erste Gemeinde** in Jerusalem verstanden, dass Jesus Christus der Knecht Gottes ist – vgl. Apg 3,13.26. Die Gemeinde spricht im Gebet von «deinem heiligen Knecht Jesus» 4,27+30.

**Paulus** bezeichnet Jesus als den Knecht Gottes und gibt eine tiefgehende Beschreibung von ihm – vgl. Phil 2:5-11.

Und **Jesus**, was war sein Selbstverständnis? Er sagte: „Denn auch des Menschen Sohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele“ (Mk 10,45). Soviel zur Begründung weshalb wir zu 100 % davon ausgehen können, dass der Prophet Jesaja an dieser Stelle vom Messias, Jesus Christus spricht.

Das AT ist eine Einbahnstrasse, die zu Jesus führt. Jesus ist die Erfüllung der Verheissungen – so sind es auch die Worte, die der Prophet Jesaja über den Gottesknecht spricht.

„*Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird die Wahrheit zu den Nationen hinausbringen*“ (42,1).

Jesaja malt uns den Retter der Welt vor Augen. Er hatte von Gott eine grossartige Offenbarung erhalten, wer dieser sein wird. Was uns in diesem Text begegnet, trifft in der ganzen Fülle nur auf Jesus Christus zu. In IHM ist das Ja und Amen aller Verheissungen Gottes (2Kor 1,20). Wir dürfen noch einen Schritt weitergehen. Jesus sagt zu seinen Nachfolgern: „*Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch*“ (Jh 20,21). So ist Jesu Mission Vorbild für christliche Mission heute. Gott ist der Urheber der Mission. „Da, wo der ganze Ratschluss Gottes gelehrt, geglaubt und befolgt wird, kann man die Mission nicht mehr als Nebensache ansehen, der man sich widmen kann oder nicht“ (George Peters). Ich hoffe und bete, dass „Mission“ auch in Zukunft ein zentrales Thema in unserer Gemeinde bleibt.

Unsere Mission ist Verlängerung der Sendung Jesu, die von Gott ausgeht. Deshalb lohnt es sich die Mission des Gottes Knechtes zu betrachten.

### 1. Der Horizont seiner Sendung

V.1: „*Er wird die Wahrheit (Recht) zu den Nationen hinausbringen*“ (V.1). Dann weiter in V.4: „*...bis er die Wahrheit auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung (Thora).*“ V. 6: „*ich mache dich zum Bundesmittler (Volksbund), zum Licht der Nationen*

Das ist der Horizont seiner Sendung, einerseits sein eigenes Bundesvolk Israel und andererseits die ganze Welt. *So sehr hat Gott die Welt geliebt...* Dabei wird uns gezeigt, dass die „fernen Gestade“ auf seine Weisung Thora) warten. Die den Götzen verfallene Welt wartet auf das Wort des Lebens.

Jesus Christus als der erste Missionar, wurde von Gott als das Licht der Welt zu uns gesandt. Wir wiederum sollen Licht sein in dieser Welt. Es gibt viele Irrlichter in dieser Welt, aber nur ein Licht das zur Wahrheit

führt. Vor diesem Licht müssen alle selbstgebastelten Lichter verblassen. In Jh 8,12 sagt Jesus „*Ich bin das Licht der Welt*“.

Was der Prophet Jesaja sah, war keine natürlich-menschliche Idee, sondern Gottes Offenbarung. Der Gott Israels ist der Schöpfergott (Jes 42,5) und der Herr der ganzen Welt. Deshalb ist der Umfang der Sendung die ganze Welt, nicht bloss Israel. Gott selbst riss dem Propheten den Horizont auf und zeigte ihm seine Vision – die ganze Erde.

Gott hat die ganze Welt im Auge! Wir brauchen eine grosse weltumspannende Vision und wir brauchen dazu die Treue hier vor Ort. Global denken, lokal handeln. Wir wissen natürlich, dass die lokale Herausforderung in der Schweiz gross ist, aber das darf uns nicht daran hindern, die globale Vision die uns das Wort Gottes schenkt zu vernachlässigen! Ich freue mich, dass wir auch als kleine Gemeinde die globale Dimension nicht vernachlässigen. Ihr habt, wie es der Prediger 11,1 so schön ausdrückt, euer Brot über das Wasser fahren lassen und er verheisst, dass du es finden wirst nach langer Zeit.» Manche bewirtschaften ihr Geschäft oder ihren Hof nicht nur zum Selbstzweck, sondern geschäften im Horizonte des Reiches Gottes - das ist eine viel grössere Vision als nur „mein“ Geschäft positiv abzuschliessen. Gott fragt dich heute morgen, bist du bereit die Dimension des Reiches Gottes in dein Geschäft und deine Arbeit einzubeziehen? Machst du Business und Arbeit für Gottes Reich oder für wen? Nicht nur Missionare sind gefragt, ihr Leben im Horizonte des Reiches Gottes zu leben, sondern wir alle! Dazu gibt uns der Neubau ebenfalls Gelegenheit!

V.4 „*Er wird nicht verzagen noch zusammenbrechen (nicht knicken), bis er das Recht (mishpat) auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung (Lehre).*“

Heilsgeschichtlicher Bibelunterricht – Jugendliche. Morgen beginnt ein neuer Kurs!

„die Inseln warten auf seine Weisung“ – Tschörepa – Filmeinsatz

Was ist der Horizont unserer/deiner Sendung? Was ist unser/dein Anliegen für die Welt? Wie können wir Licht für die Nationen sein?

Was ist unsere/deine Vision für die Chrischona Brunnen und für die Innerschweiz? Sind wir zufrieden mit dem, was Gott schon geschaffen hat? Erst recht zufrieden, wenn Gott einen Neubau ermöglicht? Oder haben wir mit Gott die Vision, dass noch mehr christliche Hauskreise und Gemeinden entstehen – z.B. Vitznau? Auf dem Sattel/Rothenturm? Wobei wir gut hinsehen wollen, wo Gott Türen öffnet. Es geht nicht immer nach menschlichen Plänen – Gott schafft oft Neues, wo wir es gar nicht erwarten. Aber erwarten wir Gottes Wirken? Sind wir bereit, uns dafür zu investieren?

Lass dich senden – auch hier in der Schweiz. Z.B. Alphalivkurs anbieten – mit den Videos ist das auch zu Hause möglich.

Beachten wir nun den Knecht Gottes, wie hier der Messias genannt wird, noch etwas näher.

## 2. Seine Gottesnähe und Vollmacht

Der Knecht des Herrn ist von Gott gesandt. Wen Gott sendet, den lässt er nicht im Stich, sondern er spricht ihm zu „*ich halte dich (V.1) ich ergreife dich bei der Hand ... ich behüte dich*“ (V.6). Und weiter sagt er ihm zu: „*mein Erwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat*“. „Das hebräische Wort drückt persönlichste Zuwendung aus“ (H. Frey). Jesus erfuhr das auf unerwartet überwältigende Weise vor Antritt seiner Mission bei seiner Taufe als sich der Himmel auf tat und Gott ihm mit den gleichen Worten, die hier gebraucht sind, seine Liebe zusagte: „*Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe*“. Der Vater im Himmel bestätigt damit, dass die Prophetie des Jesaja, seinem Sohn Jesus gilt. Bevor Jesus am Kreuz sterben musste, kurz vor seinem Gang nach Jerusalem sprach ihm Gott dieselben Worte auf dem Berg der Verklärung nochmals zu.

„Dieser ist mein auserwählter Sohn, ihn hört!“ (Lk 9:35)

Diese Zusagen gehören auch dir, der du den Auftrag Jesu wahrnimmst. Du bist gesandt und du wirst Gottes gute Fürsorge in deinem Leben erfahren. Das ist auch meine Erfahrung während den 45 Dienstjahren seit der Aussendung auf Chrischona.

Die Zusage Jesu an uns: „*ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt,*“ finden wir im Zusammenhang mit dem Missionsbefehl. Die Sendung Gottes und die Zusage von Gottes Nähe gehören zusammen, denn ohne IHN können wir nichts tun

Aus dieser Gottesnähe erwächst die Vollmacht. „*Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt*“. Jesus Christus, der Retter der Welt kam in der Vollmacht des Heiligen Geistes auf diese Welt. Von ihm heisst es bei seinem Dienstantritt (Lk 4) „*Jesus aber kehrte voll des heiligen Geistes vom Jordan zurück*“ (V.1) und V.14: „*Da kehrte Jesus in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück,*“ wo er dann in der Synagoge in Nazareth die Schrift las, wo es heisst: „*Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich gesalbt hat*“ (V.18) und als Jesus das Buch schloss, kommentierte er: „*Heute ist dieses Schriftwort erfüllt vor euren Ohren*“ (Lk 4,21). Jesus hat in der Kraft des Heiligen Geistes auf dieser Erde gewirkt, das hat ihn nicht vor Leiden bewahrt – aber der Geist hat ihm geholfen, den Auftrag Gottes auszuführen bis zu seinem Schrei am Kreuz: *Es ist vollbracht.*

Dieser gleiche Heilige Geist ist auch uns gegeben, wenn wir uns bekehrt haben und wiedergeboren sind. Dieser Geist will in seiner Fülle durch uns wirken. Wo Menschen Jesus kennen lernen, geschieht das durch das Wirken des Heiligen Geistes. Wir können unsern Auftrag nur durch das Wirken und die Leitung des Heiligen Geistes erfüllen. Er ist es, der uns in die Gemeinschaft mit Jesus und dem Vater führt. Er ist es, der uns über alle Grenzen in die Gemeinschaft zueinander führt. Er ist es, der uns die Impulse zur Mission schenkt. Und das ist auch deine Vollmacht, die Gott dir schenkt, und jedem von uns, der sein Leben für Gottes grosse Ziele lebt.

**Bun Rüang – Hochzeit**

**Bun Rüang u. Tscharemo**

– ein unscheinbarer demütiger Karenchrist, den Gott erwählt und gesandt hat zu den Karen im Omkoigebiet. Sein Zeugnis hat mich sehr beeindruckt! Andere Angebote mit mehr Geld hat er abgelehnt, um Gottes Ruf treu zu bleiben. Er sagte: Ich will im Dienst Jesu bleiben bis zum letzten Tag des Lebens!

Aber wie wird nun der Dienst des Messias umschrieben?

### 3. Sein Dienst

„*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Wahrheit (Treue) bringt er das Recht hinaus*“ (V.3). So sah und sieht der Dienst Jesu aus! Dem Schwachen zugewandt – Hoffnung vermittelnd für Wahrheit und Recht eintreten!

Welch eine umwerfend gute Nachricht für uns und die Menschen um uns her! Manches Rohr ist geknickt, wie wenn ein Sturm darüber ist. „Wieviele Geknickte gibt es unter uns? Wieviele Menschen, die seelisch auf dem Zahnfleisch kriechen? Wie vielen ist der Lebensmut bis auf den ‚glimmenden Docht‘ heruntergebrannt“ (Ruthe). Aber dann auch: Wieviele von euch wurden durch die Kraft Jesu wieder aufgerichtet – haben manchmal nach längerer Leidenszeit wieder Hoffnung geschöpft – das Rächlein ist wieder zu einem Licht entbrannt – durch Gottes Gnade.

V.4 „*Er wird nicht verzagen noch zusammenbrechen (nicht knicken), bis er das Recht (mishpat) auf Erden aufgerichtet hat.*“ Da geht es um eine schwierige lange Arbeit. Aber der Knecht Gottes gibt nicht auf, bis der Auftrag vollendet ist. Er ist seiner Aufgabe total verpflichtet. Es ist eine Langzeitmission. Jesus wird sie zum Ziel bringen und ER wird wiederkommen.

Und weiter in Vers 7: „*blinde Augen aufzutun, Gebundene herauszuführen aus dem Gefängnis, und die in der Finsternis sitzen, aus dem Kerker.*“ Andere leben in geistiger Blindheit, ohne Hoffnung, wieder andere sind gebunden in Süchten von Porno und Drogen oder leben einsam, für sich selbst. Jesus Christus, der Retter der Welt sagt von sich „*er hat mich gesandt, den Armen frohe Botschaft zu bringen, den Gefangenen Befreiung zu verkündigen und den Blinden das Augenlicht, die Zerschlagenen zu befreien und zu entlassen, ein angenehmes Jahr des Herrn zu verkündigen*“ (Lk 4,18f). In Jesus Christus erfüllt sich alles, was der Prophet Jesaja über den Knecht Gottes, den Messias angesagt hat. Unser Auftrag ist eine Verlängerung dessen, was Gott seinem Sohn aufgetragen hat. Wir sind die verlängerten Hände Gottes in dieser Welt. Wir haben eine einmalige Botschaft weiter zu geben, in Wort und Tat.

**Beispiel: Pathi von Chroetha**

Die Evangelisation der ganzen Welt ist unser Auftrag – selbstverständlich nicht allein – sondern in Zusammenarbeit. Bitten wir den Heiligen Geist, damit wir diesen Auftrag noch mit grösserer Leidenschaft anpacken. Schenke uns Gott diesen weltweiten Horizont. Denn Gott wirkt auch heute gewaltig. Er braucht sogar Stürme und Katastrophen, die Rohre knicken, aber er lässt sie nicht zerbrechen. Es gibt unzählige Berichte, wie solche Katastrophen Menschen offen gemacht haben fürs Evangelium. Nur ein Beispiel: Kambodscha. Bis vor 50 Jahren war das Land dem Evangelium total verschlossen. Dann kam der Krieg und die unsäglichen Leiden unter den Roten Khmer – die Wunden, die jener Millionenmord zurück gelassen hat, sind noch längst nicht verheilt, aber etwas Gewaltiges ist geschehen: Seither kommen Kambodschaner zu Jesus als ihrem Retter. Überall im Land entstehen christliche Gemeinden.

Manchmal frage ich mich, muss Europa nochmals einen Krieg erleiden, bis die Menschen sich neu Gott hinkehren?

Warum tun sich die Menschen in unserm wohlhabenden Land so schwer, Gott die Ehre zu geben und seiner Wahrheit zu folgen, obwohl das Kreuz in unserer Flagge uns ständig daran erinnert?

#### 4. Zu Gottes Ehre und Ruhm

Die Suche nach eigener Ehre hat in diesem Dienst keinen Platz! Denn Gott sagt: „*Ich bin der Herr, das ist mein Name, und ich will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.*“ (V.8)

**Bild Götzenbilder in Thailand und der Schweiz**

Und weiter V. 10-12:

„*Singet dem Herrn ein neues Lied, preiset ihn bis ans Ende der Erde! Es brause das Meer und was darin ist, die Inseln und die sie bewohnen! Es juble die Wüste und die sie durchziehen, die Gehöfte, die Kedar bewohnt, es sollen frohlocken die Felsenbewohner und von der Höhe der Berge her jauchzen. Dem Herrn sollen sie Ehre geben und seinen Ruhm auf den Inseln verkünden.*“

**Bilder: Anbetung Kinder**

Das Ziel der Mission ist Anbetung Gottes! Im Himmel wird Mission einmal aufhören, aber die Anbetung bleibt. Durch die Mission sollen

Menschen zur Anbetung des wahren Gottes, der Himmel und Erde geschaffen hat, geführt werden.

Jesus Christus, der Retter der Welt – er kam um uns in die Gemeinschaft mit Gott zu führen. Ich bin überzeugt – Jesus freut sich über die Millionen von Menschen, die am heutigen Tag auf der ganzen Erdkugel den wahren lebendigen Gott anbeten. So haben auch wir Grund zur Freude. Jesus wartet darauf, wieder zu kommen und seine Gemeinde zu sich zu holen. Er wartet noch bis alle Völker das Evangelium gehört haben. Er hat noch Geduld mit uns, damit noch viele gerettet werden. Nutzen wir die Zeit und tun wir den Dienst gemeinsam mit Freude und zu Gottes Ehre.

Lied

#### Abendmahl

Durch das Abendmahl wird uns Segen Gottes zuteil. Es erinnert uns an den grössten Segen, den ein Mensch erfahren kann: die Erlösung durch den Kreuzestod Jesu.

#### Der Knecht Gottes - Jesaja 53

P: Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer vor dem man das Gesicht verbirgt. (V.3)

**G: Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.**

**Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.**

**Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR liess ihn treffen unser aller Schuld. (V.4-6)**

P: Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, *mein Knecht*, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen. (V.11b)  
*Er* aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan (12b) *Elberfelder Übersetzung*

**Gebet** – Dank für Jesus – der als der Knecht Gottes für uns gestorben ist

Mit David beten:

„Reinige mich von meiner Schuld, dann bin ich wirklich rein; wasche meine Sünde ab, und mein Gewissen ist wieder weiss wie Schnee!

Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott; erneuere mich und gib mir Beständigkeit!

Stosse mich nicht von dir und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!

Schenk mir Freude über deine Rettung und mach mich bereit, dir zu gehorchen!

**Einsetzungsworte**

**Jesus nahm das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.**

**Und Jesus nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach:**

**Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.**

**Danken für die Gaben**

**Verteilen**

**Gebet**

**Lied:**

**Segen**

**Gottes Segen umhülle dich auf deinem Weg wie ein bergendes Zelt**

**Gottes Segen nähre dich auf deinem Weg, wie das Brot und der Wein**

**Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg wie das Feuer in der Nacht**

**Es segne und behüte dich der barmherzige Gott, der Vater und der**

**Sohn und der Heilige Geist; von nun an, bis in Ewigkeit. Amen.**